

Empfehlenswerte Bücher.

Vom Arlberg zum Bodensee. Ein Vorarlberger Heimatbuch. Ausgewählte Erzählungen von Josef Wichner. Zweite Auflage. Regensburg-Wien, Druck und Verlag von Josef Habbel.

Aus Vorarlberg ist schon manches gute Buch hervorgegangen, aber alle haben das gleiche Geschick: in kurzer Zeit sind sie vergriffen und von Heimatfreunden Leuten nicht mehr aufzutreiben. Meist war die Auflage klein, 800—1000 Stück; der Franz Michael Felder-Verein forderte für seine Schriften eine Auflage von 2000 Stück, aber auch davon sind mehr als 1100 Bände verkauft, der erste und fünfte Band vergriffen. Es wäre für unser Schrifttum sehr wichtig, daß ein Vorarlberger Buchhändler oder mehrere gemeinsam den Verlag übernehmen würden. Bisher mußten die bedeutenderen Werke außerhalb der Heimat erscheinen und die Verleger entschlossen sich nicht leicht zu einer neuen Ausgabe, aus Furcht, in dem kleinen Lande keinen Absatz mehr zu finden.

Eine rühmliche Ausnahme macht der Verleger Josef Habbel in Regensburg-Wien. Er hat eben Wichners ausgewählte Erzählungen in zweiter Auflage herausgegeben, das Vorarlberger Heimatbuch, das der F. M. Felder-Verein als fünfte Vereinsgabe im Jahre 1914 seinen Mitgliedern lieferte. Außerlich ist das Buch von 320 Seiten auf 503 gebracht, innerlich aber ist es genau gleich geblieben. Nur das vielbekannte Gedicht „Mein Heimatland grüßt Oesterreich“ ist weggeblieben — mit Recht! Denn dieses Lied der Kampfeslust und Siegesgewißheit mit seinem Rehrreim „Heil, Oesterreich, Heil!“ ist nicht mehr zeitgemäß. Dafür hat der Verfasser seiner Sehnsucht nach der ferneren Heimat neuerdings bewegten Ausdruck verliehen und gibt uns die Dichtungen mit Wehmut als ein Stück des eigenen Lebens in Traum und Erinnerung.

„Und so wandre ich vom Arlberg zum Bodensee . . . im Traum. Sie kommen alle, die Gestalten meiner Jugend, die wunderbaren Legenden, Sagen und Märchen, die lustigen Schurren.

Heilige erstehen aus den Gräbern oder Schreinen der Altäre, Gespenster treiben ihren Spuk, Spitalera feiert ihr Weihnachtsfest, die kleine Base Senzager geht in Arbeit und Gebet, manch einer, der schon längst in Staub zerfallen, bekennt mir seine Schwächen, die Mauerwand vor mir wandelt sich in des Lichtspieles Leinwand und in lebenden, entzückenden, die Augen feuchenden Bildern erschau ich Berg und Tal, Wald und Flur, Dorf und Stadt, Fium und See, erschau ich die Stätten meiner Jugend . . . erschau ich mich selbst, einen Knaben, den Gymnasisten . . .“

Zu des Lesers Freude ist das alles mit Wichners Frohsinn gewürzt, vom Schimmer schaffensfroher Dichterkraft übergossen, nicht vom Nebelhauch der Wehmut getrübt. Der Druck ist tadellos schön; sonst aber trägt das Buch ein Kriegsgewand in Papier und Einband und selbstverständlich auch im Preis. Während die erste Ausgabe hübsch gebunden um 3 Kronen gegeben wurde, kostet die Neuausgabe geheftet 6 Mark, gebunden 8 Mark 50 Pf., für uns also 25 Kronen; aber der reiche Inhalt versüßt uns das Leben mehr als ein Pfund Zucker, das auch soviel kostet und er wird durch den Genuß nicht aufgezehrt, sondern wirkt dauernd und bringt vielen Trost und Hoffnung.

Bregenz, am 29. Hornung 1920.

Martin Bilgeri.

Plauderecke.

W. D. „Stabellla“ hat mit „stabil“ nichts zu tun; es geht auf das spät lateinische scabella „kleine Bank“ zurück. Das Wort bezeichnet im vorarlbergischen und schweizerischen Rheintal einen altmodischen Stuhl, im Appenzell einen Stuhl mit Lehne. Der Wandel von lateinisch sc zu scht ist mundartlich nicht selten, z. B. in Vorarlberg „Stapulier“ Skapulier, im Appenzell „Basilist“ Basiliist. — „Gadg“ lautet im Althochdeutschen gadum, das zunächst ein Haus mit nur einem Gemach, dann eine Kammer bezeichnet. — „Skube“ ist eigentlich ein heizbares Gemach (heute noch so im Obersächsischen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heimat - Vorarlberger Monatshefte -
Heimatkundliche Mitteilungen des Vorarlberger Landesmuseums und
der Heimatmuseen](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Bilgeri Martin

Artikel/Article: [Empfehlenswerte Bücher. 58](#)